








LIGURIA
ITALIA
terradamare

www.turismoinliguria.it

-  Erlebnisse am Meer
-  Schauplätze der Kunst
-  Auf den Spuren der Geschichte
-  Düfte und Köstlichkeiten
-  Sport Touren

 Ein Garten Meer

Ligurien, das Land der Villen und Blumen, pflegt die Tradition in den Gärten und Parks der Region.



Verlagsinformationen

Verlagsprojekt und alle Urheberrechte sind vorbehalten: Agenzia Regionale per la Promozione Turistica „in Liguria“. Abbildungen: Archiv der Agenzia „in Liguria“. Graphische Gestaltung von: Adam Integrated Communications - Turin - Erscheinungsjahr 2008 - Abbildungen „Un mare di giardini“ (Ein Meer von Gärten): Copyright „Schönste Gärten Italiens“. Hinweis zur Gewähr: trotz sorgfältiger Prüfung des Inhalts übernimmt die Agenzia „in Liguria“ keine Gewähr für die Inhalte und die enthaltenen Informationen.



Botanische Gärten Hanbury (Mortola, Ventimiglia).

Ein Kunstwerk aus Blumen und Farben, entstanden aus der Vision eines Mannes, Thomas Hanbury, der es verstanden hat, 18 Hektar Weinberge und Olivenhaine, die sich über das Mortola-Vorgebirge erstrecken, in einen botanischen Garten zu verwandeln, der für die Akklimatisierung exotischer Pflanzen weltberühmt ist. Die Geschichte der Hanbury-Gärten deckt sich in der Tat mit dem Leben ihres Schöpfers, der 1866, nach einer Chinareise, nach Ligurien gelangte, und von jenem Fleck Erde in der Nähe Frankreichs fasziniert war. Auf das Jahr 1867 gehen der Erwerb des Palazzo Orengo und die Planung zurück, den Besitz, dank der Mitarbeit seines Bruders Daniel, einem erfahrenen Pharmakologen, in einen Botanischen Garten zu verwandeln, und danach mit Ludwig Winter als Verantwortlichem für die Verwaltung und wissenschaftlichen Experimente. Lady Dorothy (die Schwiegertochter von Thomas) hinterlässt ihre Prägung an dem landschaftlichen Aspekt des Komplexes. Nach der düsteren Periode des Zweiten Weltkriegs werden die Gärten vom italienischen Staat erworben, der ihre Bewahrung zu wissenschaftlichen Zwecken garantiert. Im Jahr 2000 werden sie zum Naturschutzgebiet erklärt, das von der Universität Genua verwaltet wird. Heute können die Begeisterten, die zu Besuch kommen, dort spazieren gehen: im australischen Garten, der reich ist an Eukalyptus, im Bereich der Akazien, der Bambuspflanzen, der Sukkulentsammlungen, im Duftgarten, in den Gärten im italienischen Stil, mit Rosen und Pfingstrosen, in den Agrumenpflanzungen mit antiken Sorten, im exotischen Obstgarten und unter verschiedenartigen Lauben.

*Giardini Botanici Hanbury
C.so Montecarlo 43 - I-18039 Mortola (Ventimiglia)
Tel. 0039-0184-229507*



Villa Hanbury



Exotischer Garten Pellanca

Exotischer Garten Pellanca (Bordighera, Imperia).

Die Geschichte von Bordighera ist eng mit der Person von Ludwig Winter verbunden, einem Landschaftsmaler, Botaniker und Agronom, der an der Realisierung vieler Gärten, Parks und Alleen der ligurischen Riviera und der nahegelegenen Côte d'Azur mitgewirkt hat.

Unter seinem Einfluß beschlossen Giacomo Pellanca und später sein Sohn Bartolomeo, sich der Zucht von exotischen und tropischen Pflanzen zu widmen.

Die Gründung des Stabilimento Orticolo Floreale B. Pellanca geht auf das Jahr 1910 zurück. In der Vorkriegszeit stand der Handel und Anbau von Zierpflanzen und Schnittblumen im Mittelpunkt, während Bartolomeo nach dem Krieg an der Neuorganisation des Unternehmens arbeitete und in die Zucht von Kaktusgewächsen investierte.

Die Familientradition ist noch lebendig: die Pellanca haben in der Tat zur Ausstattung der größten botanischen Gärten Europas beigetragen, wie den exotischen Bereich des Parks von Montjuich und die Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Meran.

Den Besucher, der den Besitz erkundet, wird die Sammlung von Kaktusgewächsen und Sukkulenten sprachlos machen.

Die Arten, die auf den 10.000 qm des Gartens versammelt sind, erreichen eine Zahl von über 3.000 Arten und ungefähr 30.000 Exemplare. Die Auswahl der Pflanzen ist in vertikaler Richtung durch den Einsatz von Terrassen angeordnet, die auf jeder Ebene einen verblüffenden Ausblick von einem Vorsprung über dem Meer bieten.

Giardino Esotico Pellanca

*Via Madonna della Ruota 1 - Bordighera (Im)
www.pellanca.it*

Villa Garnier (Bordighera, Imperia).

Der Garten der Villa Garnier ist mit seinen Terrassierungen, die über eine Gesamtfläche von 6.000 qm angelegt sind, dem Geist des Architekten Charles Garnier entsprungen und dem Beitrag des berühmten Botanikers Ludwig Winter. Der Palast war der Wohnsitz des französischen Architekten, dem berühmten Erbauer der Pariser Oper, und dann von seinem Sohn Nino, der ein Knabe von seltener Intelligenz und ein Experte für Zucht und Pflanzen war. Olivenbäume und Dattelpalmen verliehen dem Park ein exotisches Aussehen (so sehr, dass De Amicis die Villa in den „Palast der Palmen“ umbenannte), während die Opuntien, Feigenbäume, Zitronenbäume, Mispeln und Fettpflanzen dazu beitrugen, den mediterranen Charakter zu betonen. In dem Teil des Parks, der heute zugänglich ist und sich über 2.500 qm erstreckt, hat Dott. Maurizio Lega, der Enkel jenes Botanikers, der ehemals Pfleger des Gartens war, der im Besitz des Nachlasses des Großvaters ist, getreu das ursprüngliche Aussehen eines Großteils des Grüns wiedergeschaffen. Heute sind 10 verschiedene Palmenarten und zahlreiche jahrhundertealte Bäume, wie ein Exemplar des mexikanischen Grasbaums, vertreten. Im Garten, der auf den Golf und den kleinen Hafen von Bordighera blickt, wird der Besucher überrascht sein, eine Säule des Palais des Tuilleries aus Paris zu finden, die Garnier geschenkt wurde, einem großen Verehrer dieses Bauwerks, und der, ungeachtet dessen, mit der Zerstörung beauftragt wurde.

Im Inneren der Villa, die heute Sitz der Schwestern der Kongregation des hl. Josef von Aosta ist, bewundert man die Karikaturen der Künstler, die Gäste Garniers waren, sowie ein kürzlich restauriertes Fresko, das das Aussehen der Region zur Zeit des Architekten zeigt.

Villa Garnier

Via Garnier 11 - Bordighera (Im) - Für Besuche: Tel. 0039-0183-290213

Villa Garnier - Glyzinienweg





Villa Mariani

Stiftung Pompeo Mariani (Villa Mariani, Bordighera, Imperia).

Im oberen Teil von Bordighera, Buen Retiro vieler italienischer und ausländischer Künstler, erhebt sich der Park der Villa Mariani, heute der italienische Sitz der Stiftung Pompeo Mariani.

Das Cottage, das 1885 auf Wunsch der Contessa Fanshawe von Charles Garnier errichtet wurde, befindet sich innerhalb dessen, was einst der antike Garten Moreno war. Der französische Künstler wählte es 1909 als seinen Wohnsitz, nachdem die Erweiterungen durch die Architekten Broggi und Winter durchgeführt wurden. Aus dem Jahr 1911 stammt der Bau des Ateliers, „Specola“ genannt.

1998 stimmte Stefania Scevak, die letzte Erbin des Genies, das die Pariser Oper realisiert hat, der von Carlo Bagnasco geförderten Initiative zu und gibt die Erlaubnis, die Stiftung zu eröffnen, die dem Zweck dient, das Wissen über den Architekten zu fördern. Es hat zwei Jahre gedauert, das Atelier zu restaurieren, und die originalen Einrichtungsgegenstände und persönlichen Arbeitsinstrumente zu erhalten. Beim Spaziergang durch den Park, der die Stimmung des englischen Landschaftsparks des 19. Jahrhunderts bewahrt hat, kann der aufmerksame Besucher die wunderschönen Ecken erblicken, die bereits Claude Monet 1884 in einigen Gemälden dargestellt hat. In einem Brief vom 5/2/1884 schrieb er: „Ein Garten wie jener ist unbeschreiblich, er ist reine Magie. Alle Pflanzen der Erde wachsen dort, ohne dass sie gepflegt erscheinen“. Und noch heute können hier Palmen, Orangen-, Mandarinen- und Zitronenbäume und ungefähr 80 Exemplare von Olivenbäumen bewundert werden, die zwischen 200 und 400 Jahre alt sind.

*Fondazione Pompeo Mariani
Via Fontana Vecchia 7 - I-18012 Bordighera (Im)
www.fondazionepompeomariani.com*



Villa Nobel

Villa Nobel (San Remo, Imperia).

Kürzlich von der Provinz zu einer erneuerten Form zurückgebracht, die immer dem Reiz seiner Vergangenheit treu bleibt, bewahrt der Park der Villa Nobel noch heute die Besonderheit einer Umgebung, die mit einer wichtigen Persönlichkeit aus den internationalen wissenschaftlichen Kreisen verbunden ist. Alfred Nobel, der sich auf Grund seiner anfälligen Gesundheit nach San Remo geflüchtet hatte, fand hier sein „Nest“, wie er es zu nennen pflegte, das bald der Rahmen für seine berühmten Unternehmen und Entdeckungen wurde. Zur Villa vom Haupteingang des Corso Cavallotti aus eintretend, kann man eine kleine Sammlung von seltenen botanischen Arten bewundern, darunter einige Sorten von Kaktusgewächsen, wie 5 verschiedene Aloe-Arten. Setzt man den Weg über zwei kleine Alleen fort, die den Garten entlang dem Durchmesser durchqueren, wird man 7 verschiedene Palmenarten bemerken, und bei aufmerksamer Betrachtung des Grünraums kann man einige faszinierende Ecken finden, die typisch für den Geschmack der damaligen Zeit sind, wie ein

Bambuswäldchen mit Sitzgelegenheiten aus Stein, oder die Kanone, die auf die Spitze der Wiese gestellt wurde, um an die wichtigen Experimente des Wissenschaftlers zu erinnern. In Wirklichkeit wurde die Kanone 1973 von der Bofors geschenkt, einer schwedischen Fabrik für Kriegsmaterial, die von Nobel gekauft wurde, als die Villa infolge des Erwerbs durch die Provinz eröffnet wurde. Um den Reiz des Palastes zu verstehen, genügt es, die Worte des ligurischen Dichters Francesco Pastonchi zu lesen: „eine seltsame Mischung aus Stilen, mit leichten Capriccios aus Eisen und Prunk an Glasfenstern und einem Türmchen, das mit Steinchen inkrustiert ist, die Krokant darstellen“. Das Gebäude bewahrt die originalen Räume des Wohnsitzes, sowie auf Gartenebene die interessante Galerie großer Entdeckungen des 19. Jahrhunderts und der Studien von Nobel.

*Villa Nobel
Corso Cavallotti 116 - I-18038 San Remo
www.villanobel.provincia.imperia.it*



Villa Grock

Villa Grock (Imperia).

Kürzlich wurden der Park und die Villa, die dem berühmten Künstler Adrian Wettach, mit Künstlernamen Grock, gehörten, dank der im April 2006 abgeschlossenen Restaurierungen, zu ihrem ursprünglichen Glanz zurückgebracht.

Sie sind eine interessante Vermischung von Stilen, eine Verschmelzung von mimischem Ausdruck des Clowns und den architektonischen Entscheidungen, eine magische Welt, ein Spiegel, in dem sich die komödiantenhafte Figur des Eigentümers widerspiegelt. 1920 an die Riviera di Ponente gelangt, beginnt Wettach im gleichen Jahr mit den Arbeiten am Park, die ein Unternehmen von wirklich hohen Kosten und einer Dauer von zehn Jahren waren.

Das Ergebnis ist ein Komplex auf mehreren Terrassierungen, die durch Treppen verbunden sind, die sich ab der Ebene des großen Fischteichs entfalten. Dieser schließt eine reizende Steinbrücke ein, die zum zentralen Tempelchen führt und dazu beiträgt, die stark Bühnenbildhafte Komponente der Räume zu betonen. Von beachtlicher Wirkung sind außerdem die symbolischen Brunnen „Per Aspera ad Astra“ und „Fons Lucet“, die mit Verwendung von buntem Kies in ungewöhnlichen und abgerundeten Formen angelegt wurden. Entlang der schmalen Wege, die mit Schotter bedeckt sind, auf denen es möglich ist, den bedeutenden Baumbestand des Parks (Phoenix, Cedrus, Washingtonia, Chamaerops und Cupressus) zu besichtigen, wird man die phantasievollen und monumentalen, erleuchteten Säulen bemerken.

Der Park schließt auch einen Bereich ein, der dem Garten im italienischen Stil gewidmet ist, einen geräumigen Laubengang für Empfänge, ein Hobbylabor und einen großen Saal für Feste.

Parco di Villa Grock
Via Fanny Roncati Carli 38 - I-Imperia
Für begleitete Touren und Informationen:
Federica Rossi - Aufseherin
mobil 339.7691525



Villa Piacenza-Boccanegra (Ventimiglia, Imperia).

Der Name des Komplexes leitet sich von einem antiken Ortsnamen her, der das Land zwischen der Küste, dem gleichnamigen Talweg im Westen, der römischen Straße im Norden und der Porta Canarda im Osten bezeichnet. Der Komplex schließt in sich eine einzigartige Geschichte der Liebe zu dem Grün und dem ligurischen Gebiet ein. Im Jahr 1865 ging die Villa Boccanegra, die von den Bianchieri di Ventimiglia erworben worden war, an Giuseppe Bianchieri über, einem berühmten Politiker und Freund der Hanbury und des Botanikers Ludwig Winter, der sich dem Anbau der Rosen widmete. Als Zeugnis jener Leidenschaft ist noch heute eine Mauer des Besitzes mit Banksianer-Rosen bedeckt. Anfang des 20. Jahrhunderts ereignete sich ein weiterer Besitzerwechsel, der das Aussehen des Gartens veränderte. Ellen Willmott, eine reiche englische Erbin und Botanikbegeisterte, die bereits in England Besitzerin historischer Gärten war, kümmerte sich persönlich um das Anpflanzen exotischer Arten, die noch heute zu sehen sind. Unter der Familie Piacenza haben die Grünräume die antike Pracht bewahrt und der heutige Park erstreckt sich über viereinhalb Hektar, indem er sich über Terrassierungen auf einem Vorsprung über dem Meer entfaltet. Heute zählen zu ihm ein Olivenhain, ein Steingarten mit Fettpflanzen und ein Akklimatisierungsgarten. Wildwachsende Bäume harmonisieren mit gezüchteten Arten, während es die mediterrane Charakterisierung erlaubt, auch in der Winterzeit einen großen Reiz zu bewahren. Unter den Arten von größerer Bedeutung finden wir die Rose „Senateur Lafollette“, die in Cannes vom Gärtner des Lord Brougham Busby um 1910 gezüchtet wurde, der Arbutus andrachnoides, die aus Tasmanien stammende Aghatis Robusta, das einzige Exemplar in den Gärten der Region, der Pneumus Boldus und die Pistacia lentiscus.

Villa Piacenza-Boccanegra
Via A. Toscanini 43 - I-18039 Ventimiglia (Im)
Tel. 0039-0184-229447 - ursulasalghetti.d@libero.it

Villa Piacenza-Boccanegra

Villa Orenco Sella (Latte, Imperia).

In der Ebene Piana di Latte, in Richtung Meer, in unmittelbarer Nähe der antiken Via Iulia Augusta, sind jüngst einige gewaltige Strukturen entdeckt worden, die zu einer an der Küste gelegenen römischen Villa gehörten. Unter den Vermutungen identifiziert sie die zuverlässigste als Landsitz von Giulia Procilla, der Mutter des römischen Feldherrn Agricola (I. Jh. n. Chr.). Während des Mittelalters stellte die Piana di Latte einen strategischen Vorposten an der Küste im Westen dar; daraus erklärt sich die Errichtung zahlreicher Festungen als Bollwerk gegen die feindlichen Angriffe und die Überfälle der türkisch-maurischen Piraten bis ins XVI. Jahrhundert. Genau in diesem Bereich ragt die Villa Orenco, heute Sella, mit ihrem zentralen, mit Türmen versehenen Kern empor, die ab dem Ende des XVI. Jahrhunderts erweitert wurde, um besser die repräsentativen Funktionen erfüllen zu können, die typisch für einen Landsitz sind.

Dem Besucher wird es nicht an Wertschätzung für die Reihe von jahrhundertealten Olivenbäumen fehlen, die dicht entlang des Mauergürtels einen Kontrast zum Park des XIX. Jahrhunderts bildet, der reich an exotischen Exemplaren ist.

Wenn man durch das prächtige Eingangsgatter zum Strand geht, verändert sich die Landschaft, bis man zur Laube aus dem XVI. Jahrhundert gelangt, „Andamento“ genannt, mit ihrem monumentalen Portal aus dem Jahr 1687. Wenn man durch das Portal hinausgeht, kann man auf der linken Seite eine Brücke sehen, die in der Vergangenheit den Besitz Orenco entlang dem Meer mit jenen verband, die sich bergauf an der römischen Straße befanden.

*Villa Orenco Sella
Via Romana 39/41, Ventimiglia Loc. Latte (Im)
Für Besuche: Angelica Sella - mobil 338.7975076*



Villa Faraggiana

Villa Faraggiana (Albissola Mare, Savona).

Der Eingang zur Villa Faraggiana ist eine offene Türe in eine märchenhafte Welt, vorbei an Säulen und Steineichen bis zur eleganten Exedra, die noch heute Geschichten von Damen und Rittern erzählt. Der Palast stellt eines der wenigen Beispiele des Spätbarock in Ligurien dar, während der Park den Stilelementen des Gartens im italienischen Stil folgt, dessen Pläne sich auf zwei verschiedenen Ebenen miteinander verflochten.

Der Kontrast zwischen der Macchia mit Wald, der die Hänge des Hügels bedeckt, und der regelmäßigen Aufteilung der Hecken, hebt das Gebäude in roter Farbe noch stärker hervor. Die Umgestaltung zeigt sich an einer Anlage mit

orthogonalen Linien, die alle von einem präzisen optischen Bezugspunkt aus angegeben werden.

Die Faraggiana, Gründer eines landwirtschaftlichen Modellbetriebs, der auf der Zucht von Getreide, Weinreben, Olivenbäumen, und auf der Pflege der Seidenraupe (im zweiten Mauergürtel und in der Ebene wurden Maulbeerbäume angepflanzt) basiert, nahmen keine Veränderungen des Entwurfs aus dem 18. Jahrhundert vor, aber wollten die Grünzone vor dem Palast mit Beeten in unregelmäßigen Formen bedecken. Hier führte die Familie ein zentrales Becken und hochstämmige Pflanzen ein, wie Zitronenbäume, Magnolien, Kampferbäume, Hibiskus, eine kleine

Agrumenpflanzung und ein beachtliches Exemplar von *Sophora japonica*. Bemerkenswert sind auch die zwei Fischteiche mit geformten Becken, die begrenzt werden von Tritonen und Pilastern mit Maskaronen, auf denen die Skulpturen von Bacchus und Diana emporragen. Der Garten im italienischen Stil, unterhalb der Eingangsebene der Villa, ist hingegen ein jüngerer Entwurf durch die Gemeinde Novara (1963).

*Villa Faraggiana
Loc. Villa Faraggiana 1
I-17012 Albissola Marina (Sv)
www.villafaraggiana.it*



Villa Negrotto Cambiaso

Garten der Villa Negrotto Cambiaso (Arenzano, Genua).

Man muß an diesen Park denken wie an einen Schrein, der einen Schatz von unschätzbarem Wert bewahrt: das Jugendstil-Gewächshaus, das 1931 auf Wunsch der Marchesa Matilde Negrotto Cambiaso eröffnet wurde und ein Werk des Architekten Lamberto Cubani ist, ein Mix an Suggestionen in Glas und Eisen im englischen Geschmack des XIX. Jahrhunderts. In seinem Inneren organisiert die Gemeinde Arenzano jeden Frühling die Veranstaltung „Florarte“, eine Ausstellung, die Werke von ligurischen Künstlern vorstellt und mit Blumenkompositionen kombiniert. Das Gewächshaus ist der erste Schritt zur Erkundung des Gartens, der von Luigi Rovelli entworfen wurde, der auch der Urheber des Parks der Villa Brignole Sale der Herzogin von Galliera ist. Derselbe Rovelli war für die Restaurierung der Villa verantwortlich (heute der Sitz des Rathauses), die 1880 von der Marchesa Luisa Sauli Pallavicino in Auftrag gegeben wurde. Er ist es auch, der dem Gebäude das Aussehen eines mit Türmen versehenen Kastells verliehen, und das Modell des englischen Landschaftsparks angewendet hat, mit der Einfügung eines kleinen Sees, eines Bachs und eines Wasserfalls, zusätzlich zu einer Grotte in dem Teil unterhalb des Eingangs zum Palast vom Meer aus. Unschätzbar ist der botanische Wert des Parks, der durch seltene Arten wie die Sumpfpypresse, den Korallenstrauch, den Cephalotaxus, den CRYPTOMERIA Elegans und den Riesen-Lebensbaum bereichert ist. Das Aushängeschild des Gartens ist die große Libanonzeder, ein wahres pflanzliches Monument aufgrund ihrer imposanten Ausmaße. Es wird angenehm sein, zwischen den Farben spazieren zu gehen, in Gesellschaft von Pfauen und anderen Exemplaren der Vogelwelt (der Ort gehört zum Regionalpark Beigua, einem Ort der Durchreise für Zugvogelarten). In den alten Ställen der Marchesa hat heute die lokale Volksmusikgruppe ihren Sitz; während der Besitz selber einen Unterhaltungsbereich für Kinder beherbergt.

Parco di Villa Negrotto Cambiaso - Palazzo Negrotto Cambiaso - I-16011 Arenzano (Ge)
Assessorato al Turismo e Cultura - Tel. 0039-010-9138201/301/316
turismo@comune.arenzano.ge.it

Villa Brignole Sale, Herzogin von Galliera (Genova Voltri).

Der Park der Villa Brignole Sale (besser bekannt als Villa der Herzogin von Galliera, zur Erinnerung an die Adlige, die den Besitz von Voltri im XIX. Jahrhundert an den Höhepunkt der Pracht führte) erstreckt sich hinter Genova Voltri über 250.000 Quadratmeter, und stellt einen der größten Grünbereiche im Westen des Städtchens dar. Der Palast von großer historischer und architektonischer Bedeutung, blickt auf einen formalen Garten, der aus einer großen Terrassierung gewonnen wurde. Das Hauptgebäude ist das Ergebnis des Einsatzes verfeinerter Künstler, die den Muschelsaal und das kleine Theater realisierten; auch für die Errichtung der künstlerischen Nebengebäude der Villa (wie die Molkerei, das Kastell, die Grotten, das Café, die Wasserspiele), die Wälder und Lichtungen und Alleen wurden Meister von hohem Niveau berufen, damit der monumentale Komplex den berühmten Gästen, die aus ganz Europa stammten, würdig ist. Für den Park war Giuseppe Rovelli verantwortlich. Die Grünanlage ist in verschiedene Bereiche unterteilt: der Garten im italienischen Stil; der romantische Wald, in dem jedes pflanzliche oder architektonische Element spontan und zufällig erscheint; und die Lichtungen, die die Gehege der Tiere beherbergen. Die Größe des Gebiets und der Reichtum der Umweltbedingungen erlauben das Vorhandensein zahlreicher und interessanter Pflanzenarten: Zierpflanzen, Wildpflanzen oder exotische Pflanzen wie die Platane, der falsche Kampferbaum, Magnolien-, Zitronat- und Mimosenbäume. Hier leben Gruppen landwirtschaftlicher Kulturen fort, wie die Olivenhaine, bescheidene Reihen von Weinreben und einige Obstbäume.

Villa Duchessa di Galliera

Vico Nicolò da Corte 2 - Genova Voltri

Für Besuche: Coop. DAFNE - Tel. 0039-010-2473925 - info@dafnet.it

Villa der Herzogin von Galliera





Villa Durazzo Pallavicini

Villa Durazzo Pallavicini (Genoa Pegli).

Der Park wurde auf Wunsch von Marchese Ignazio Pallavicini zwischen 1840 und 1846 von Michele Canzio geplant und ausgeführt, der damals Bühnenbildner am Theater Carlo Felice war: das Ergebnis ist eine sehr originelle theatralische Route, die aus grünen Kulissen zusammengesetzt ist, die untereinander durch eine erzählerische Spur verbunden sind, die sich in drei Akten abspielt. Die Route, skandiert durch raffinierte Szenerien, die aus Natur und Architektur zusammengesetzt sind, schlängelt sich entlang des Viale Classico, vorbei am Kaffeehaus, dem Triumphbogen, der Einsiedelei und dann dem großen See mit der chinesischen Pagode und dem Dianatempel, dem Garten der Flora und dem Rosenpavillon. Es fehlt nicht an Pflanzenexemplaren von großem Wert: der monumentale Kampferbaum neben der Libanonzeder, die Palmen, die Araukarie, die Korkeiche und die Sammlung antiker Kamelien. Im Park ist der Botanische Garten „Clelia Durazzo

Grimaldi“ enthalten, der 1794 gegründet wurde. 1840 wurden an dem Komplex unter Ignazio Pallavicini große Veränderungen durchgeführt, und danach unter dessen Tochter Teresa. Seit 1928 ist die Villa im Besitz der Gemeinde Genua, die sie zu ihrer antiken Pracht zurückgeführt hat. Die zwei Gewächshäuser aus dem XIX. Jahrhundert stellen das raffinierteste genueser Zeugnis der botanischen Kultur dar, die wissenschaftliche Räume zu Beginn des XIX. Jahrhunderts charakterisierte. Der neue Botanische Garten bietet eine weite Aussicht auf die Wunder der Artenvielfalt der Pflanzenwelt, dank der zahlreichen „Zimmer“, die es erlauben, biologische Mechanismen, ökologische Systeme und merkwürdige Morphologien zu verstehen.

*Villa Durazzo Pallavicini
Via Pallavicini 13 - Genova Pegli
Tel. 0039-010-666864 - 0039-010-661330
ass.prolocopegli@libero.it
www.villapallavicini.net*

Villa Brignole Sale (Genua).

Die Pracht dieses imposanten Gebäudes geht zurück auf den Kauf des Palasts durch Giulio Sale, der 1584 ein kulturelles Zentrum aus ihm machte, eine Sommerresidenz für herausragende Persönlichkeiten der Zeit. Der Park der Villa wurde zum Rahmen für Tanzfeste und Musikveranstaltungen, eine Tradition, die dann von den Nachfahren, Geronima und ihrem Mann Gio Francesco Brignole, fortgeführt wurde. Die Anwesenheit der Brignole Sale in Albaro endete drei Jahrhunderte später mit dem Erlöschen des Geschlechts und dem Übergang des Komplexes in die Hände des Herzogs von Melzi d'Eril, der alle beweglichen Güter aus dem Palast entfernte und ihn zum Verkauf anbot. 1882 wurde die Villa von der Kongregation der Suore Marcelline gekauft, die sie zum Sitz einer didaktischen Einrichtung machten, die noch heute aktiv ist. Der Garten im italienischen Stil, der zu dem Besitz gehört, weist eine viereckige Anlage auf. In der Mitte der Beete wachsen hochstämmige Bäume, Palmen und Magnolien, die den Platz der ursprünglichen Zwiebelgewächse eingenommen haben. Originale Marmorstatuen und eine Pflasterung mit Ziegeln, die im Fischgrätmuster angeordnet sind, prägen das Ganze mit einem besonderen Charakter. Der Park erstreckt sich über drei Ebenen: den Zugangsweg zum Garten mit dem Gewächshaus für Zitronenbäumchen; die Wiese am Abhang, die gesäumt wird von vier großen Beeten mit Grasdecke und der flachen Zone unten, die aus einem von Bäumen gesäumten Sträßchen und einem Bereich besteht, in dem der ursprüngliche Maskaron hervorsticht, der zu einem großen, ellipsenförmigen Fischteich gehört. An den Enden der Alleen befinden sich vier Grotten, die Spuren der ursprünglichen Muscheldekoration aufweisen.

*Villa Brignole Sale - Istituto Marcelline
Via San Nazaro 20 - Genua - Tel. 0039-010-3620360 - marcelline@libero.it*

Villa Brignole Sale





Palazzo del Principe (Fürstenpalast)

Garten des Palazzo del Principe (Genua).

Als das früheste Zeugnis eines Gebäudes im genueser Renaissancestil ist der Palazzo del Principe der wichtigste monumentale Komplex aus dem XVI. Jahrhundert der Stadt, ehemals der Wohnsitz von Andrea Doria, Admiral Kaiser Karls V., der ihn zwischen 1521 und 1540 errichten und dekorieren ließ. De facto Herrscher über die Stadt, auch wenn im Rahmen der republikanischen Verwaltung, dachte sich Doria das Gebäude als hochtrabendes Symbol seiner Macht: die Residenz ist das einzige Beispiel eines „Schlosses“, das die Republik Genua im Verlauf ihrer jahrhundertealten Geschichte kannte. Wenn im Inneren die Fresken von Perino del Vaga und herrliche Wandteppiche bewahrt werden, so waren die Außenräume nicht weniger kostbar, dank des Gartens, der bis in das Jahr 1530 zurückreicht, und Anfang des 17. Jahrhunderts von Giovanni Andrea I. ergänzt wurde, dem Nachfolger Dorias. In einer ersten Anlage wurde er in regelmäßigen Beeten angelegt und mit

Brunnen durchsetzt, wie jenem des Neptun, der 1599 von Taddeo Carlone gehauen wurde. Aber das XIX. Jahrhundert veränderte das Aussehen des Gartens nach dem Modell des romantischen Parks im englischen Stil. Während des Zweiten Weltkriegs geschädigt, wurde der Garten kürzlich in seinem zentralen Bereich restauriert, indem der Plan des XVI. Jahrhunderts wiederhergestellt wurde. Die Wahl der botanischen Arten, die teilweise auf den historischen Beschreibungen des Gartens basiert, wurde von dem Prinzip geleitet, nur Arten zu verwenden, von denen bekannt ist, dass sie in Italien am Übergang vom XVI. zum XVII. Jahrhundert angewendet wurden (darunter die ersten botanischen Tulpen). Der Palazzo del Principe, der jahrhundertlang im Besitz der Nachfahren der Doria Pamphilj war, ist seit 1995 öffentlich zugänglich.

Palazzo del Principe
Piazza del Principe 4, Genua
www.palazzodelprincipe.it



Villa Pallavicino „delle Peschiere“

Villa Pallavicino „delle Peschiere“ (Genua).

Der Bankier Tobia Pallavicino, Verleiher von Geld und Reeder der spanischen Flotte, geht bei seinem Tod im Jahr 1581 als Eigentümer des Palasts in der „Strada Nuova“ und der Villa delle Peschiere hervor, die noch heute der adeligen Familie gehört. Die Struktur des Gartens, nach einem Plan der Galeazzo Alessi zugeschrieben wird, sieht zwei verschiedene Ebenen vor, die es von weitläufigen Aussichtspunkten ermöglichen, einen Blick auf die gesamte Stadt zu genießen. Eingeschlossen sind vier große Fischteiche, die zu beiden Seiten des Palastes angebracht sind, während sich im dahinter liegenden Bereich ein Becken befindet, das mit einer Tritonstatue geschmückt ist. Auf der, in Bezug auf das Gebäude unterhalb liegenden Ebene, befindet sich eine Grotte, der ein Portikus mit Serliana in dorischer Ordnung vorangeht. Die Giovan Battista Castello zugeschriebene Höhle bewahrt in ihrem Inneren zwei Nymphäen, die mit Fragmenten von Stalaktiten und Felsen überzogen sind. Die Oberfläche der Grotte und die Gewölbe der Vorhalle, mit Ausnahme der Nischen, sind mit einem Mosaik aus ovalen gekachelten Mosaiksteinen, Quarz, Kiesel und bunten Steinen, Korallen und Muscheln und Teilen von Stuck bedeckt. Die pflanzliche Komposition des Gartens aus dem XVI. Jahrhundert hat mit der Zeit Änderungen erfahren, und fast die Gesamtheit der heutigen Bäume und Sträucher geht auf eine Zeit zwischen dem XIX. und XX. Jahrhundert zurück. Das Gebäude dient gegenwärtig als Sitz einer Versicherungsgesellschaft.

Villa delle Peschiere
Via S. Bartolomeo degli Armeni 5 - I-Genua
Tel. 0039-010-83331
plfgenova@plferrari.com



Villa Gropallo allo Zerbino

Villa Gropallo allo Zerbino (Genua).

Die Villa „Lo Zerbino“, die sich in Panoramalage oberhalb von Genua befindetet, wurde in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts von den Balbi erbaut; das Gebäude ging dann im XVIII. Jahrhundert an die Durazzo über, und somit an die Familie Gropallo. Der Garten beherbergt, ganz im Stil der Renaissance, auf der Stirnseite des Gebäudes einen großen Fischteich mit zwei herrlichen originalen Statuen zu den Seiten. Auf zwei Ebenen angelegt, ist ein angenehmer Spaziergang in einem kleinen Wald eingeflochten, der einer genau festgelegten Route folgt, und interessante Ausblicke auf die Stadt und das Gebäude bietet. Am Ende der Trasse wird man ins Innere der sogenannten „Orti Zerbiniiani“ geführt, ein wichtiges und komplexes Beispiel einer künstlichen Grotte. Die Mysterien der Natur an diesem Ort werden auf der einen Seite mit den komplex dargestellten Szenen erklärt, die auf den Mythos verweisen, und auf der anderen Seite von den verwendeten Materialien wachgerufen: Muscheln, Kreationen aus Kalk und Perlmutter, bunte Steinchen und Stalaktiten.

Die Villa Gropallo allo Zerbino wurde, wie die Villa Rosazza „allo Scoglietto“, von Tagliafichi realisiert, einem der geschätztesten klassizistischen Architekten der ligurischen Hauptstadt.

Die Verbindung zwischen Gebäude und Landschaft, die während der gesamten Entwicklung der genueser Wohnkultur angestrebt wurde, ist hier gedanklich, mit den von Domenico Piola und Gregorio De Ferrari bemalten Wänden, bis an die äußerste Grenze gebracht: auf die Wände ist ein Phantasiebild der Natur als Schöpferin wandelbarer Formen projiziert, die die artifiziellen Konkretionen ins Innere des Palastes verlegt, die einst in die künstliche Grotte verbannt waren.

Villa Gropallo allo Zerbino
Passo allo Zerbino 1 - I-16122 Genua - Tel. 0039-010-8602333

Botanischer Garten in Pratorondanino (Masone, Genua).

„Man kann keine Blume pflücken, ohne einen Stern zu stören“: das ist die Mahnung, mit der der Garten den Besucher empfängt, der sich auf die Route einläßt, die von der „Gruppo Ligure Amanti delle Orchidee“ gepflegt wird. Mehr als ein Park, ist es ein „Garten der tausend Klimas“, oder besser eine „botanische Broschüre“, wie er von der Kritik bezeichnet wurde. Die Verwaltung ist der Provinz von Genua anvertraut, die mit der wissenschaftlichen Pflege und Instandhaltung durch die Freiwilligen der G.L.A.O. den Besuch zu einem Augenblick der Vertiefung für Erwachsene und Kinder macht. Diese werden auf der Route ein Zentrum zur Verbreitung wissenschaftlicher Informationen finden, das dem Besucher zur Verfügung steht.

Vom Touring Club Italiano zu den „Musei del verde“ (Museen des Grüns) gezählt, bezeichnet sich der Garten von Pratorondanino als botanischer Berggarten, aufgrund der zahlreichen Arten von Gebirgsflora, die von verschiedenen Umgebungen, Orten und Nationen herkommen. Der Grünbereich ist nach drei wesentlichen felsigen Habitats skandiert: der Kalk-, Kiesel- und Serpentinboden. Unter den vorhandenen Gebirgspflanzen verdienen einige Arten, die vom Aussterben bedroht sind, besondere Aufmerksamkeit, wie die Turbanlilie (*Lilium pomponium*), die Kärntner Wulfenie (*Wulfenia carinthiaca*) und der „Blaue Zwerg“ (*Eryngium alpinum*). Andere Sammlungen von Interesse sind jene der Orchideen von der Art der *Cipripedium*, aber auch jene der Immergrün und Steinbrecher, sowie eine spezielle Tour der versteinerten Pflanzen. Der Besuch des Gartens ist kostenlos und kann durch Vorführungen und spezielle Lektionen zur Geschichte der Umgebung und auch der abwechslungsreichen Welt der Gebirgsflora ergänzt werden.

Giardino Botanico di Pratorondanino:
Località Pratorondanino - I-Campo Ligure (Ge) - Tel. 0039-010-5499827

Botanischer Garten in Pratorondanino



Park der Villa Serra in Còmago (Sant'Olcese, Genua).

Zu Beginn des XIX. Jahrhunderts erwerben die Serra von der Familie Pinelli den Besitz, den der Marchese Orso 1851 im Tudorstil umbauen wird: mit einem großen Turm im mittelalterlichen Stil und einem englischen Landschaftspark, nach einem der Enzyklopädie von John Claudius Loudon entnommenen Projekt. 1982 ging der Komplex an die Verwaltung des Consorzio Villa Serra über, bestehend aus den Gemeinden von Genua, Sant'Olcese und Serra Riccò, das 1992 die Restaurierung des Gartens und 2001 die Restaurierung der Villa abgeschlossen hat. Seit 2004 werden die Reitställe des XVIII. Jahrhunderts, mit dem neugotischen Turm, von einem Restaurant und einem kleinen Charmehotel eingenommen. Der Park, der sich im Tal des Flusses Còmago ausbreitet, erstreckt sich um drei Wiesen und einen See herum. Weitläufige Lichtungen wechseln mit Bäumen ab, die visuelle Achsen und Ausblicke auf das Cottage, die Bauernhäuser und Gebäude schaffen. Ein zweiter See versorgt eine Wasserkette, die in Richtung des Cottage verläuft, und in einem kurvenreichen Bächlein ausklingt. Als Antwort auf die Vorliebe des XIX. Jahrhunderts für Exotik, ist das Grün mit Sequoien, Tulpenbäumen, Sumpfpfyzypressen, Magnolien, Amberbäumen, Zitronatbäumen und Sophoren bereichert worden. Entlang dem Zugangsweg gibt es jahrhundertalte Exemplare von Platanen und Eiben, während der Villa gegenüber die große Steineiche emporragt. 2005 wurde eine Sammlung von Hortensien (*Hydrangea*) eingeführt, der einzigen in Italien, mit mehr als 1.300 Pflanzen und über 170 Arten - sowohl historischen, als auch gezüchteten -, die von Mai bis September in Blüte sind. Die Villa Serra bietet Catering-Service an, während sich die Räume für Veranstaltungen und Anlässe eignen.

Der Park verfügt über Spiel- und Picknickplätze, sowie eine Theaterkulisse für Aufführungen.

Parco di Villa Serra a Còmago
Via Carlo Levi 2 - I-16010 Sant'Olcese (Ge)
www.villaserra.it

Villa Serra



Parks von Nervi

Der Komplex der Parks von Nervi (Genua).

Der heutige Komplex der Parks von Nervi, bestehend aus den Parks Serra, Gropallo und Grimaldi, war ursprünglich ein Gebiet aus Gärten, die in drei Besitzungen unterteilt waren, und nach und nach im XIX. Jahrhundert gemäß den Stilelementen des romantischen Gartens im englischen Stil umgewandelt wurden. Das Ergebnis ist ein in verschiedene Grünzonen unterteilter Bereich, die aber durch denselben Küstenrahmen verbunden sind: in jeder schafft die Anordnung der hochstämmigen Bäume und des Gebüschs bühnenbildhafte Kulissen, fast „visuelle Fernrohre“, durch die man das Schauspiel der Küste bewundern kann. Nach dem Matrioska-System bewahrt jeder Garten in sich andere Miniaturgärten, Ecken, Aussichtspunkte, Raststellen, mit Pflanzen und Blumen geschmückte Wasserspiegel, Wälder und felsige Gegenden, die an das Hinterland erinnern. Die Ostseite des Parks, Teil des Besitzes Grimaldi-Fassio, wurde in einen Rosengarten mit ungefähr 800 Arten der Blume umgewandelt, die an dem bedeutenden internationalen Wettbewerb der Rosa Rifiorite teilgenommen haben.

Der Bau der Eisenbahn, mit dem ab 1872 begonnen wurde, und das unkontrollierte Wachstum der Bäume und des Gebüschs, haben die bühnenbildhafte Wirkung zum Teil versteckt.

Der Zugang zum Meer ist heute unterbrochen und nur durch einige Unterführungen erlaubt.

Die Parks von Nervi wurden als Ganzes, mit allen drei Villen, von der Gemeinde Genua im vergangenen Jahrhundert erworben. Die Villa Luxoro bleibt außerhalb des Komplexes, aber in Luftlinie angrenzend, und ist die einzige, die den direkten Zugang zum Meer bewahrt hat.

Parchi di Nervi
Via Capolungo - I-Genova Nervi - Tel. 0039-010-3203495 - www.parchidinervi.it



Museum Park von Portofino

Museum des Parks - Internationales Zentrum der Skulptur im Freien. Kastell San Giorgio (Portofino, Genua).

Auf einem Vorsprung über dem Meer von Portofino, in dem natürlichen Rahmen, der auf Wunsch des Barons Mumm im frühen XX. Jahrhundert angelegt wurde, erstreckt sich auf mehreren Ebenen das Museum des Parks.

Der Garten, ursprünglich zu dem überragenden Kastell zugehörig, vergräbt seine Wurzeln in die Frühzeit des kurzen Jahrhunderts, als der Baron dort eine Auswahl von Farnkräutern und seltenen Pflanzen aus Japan importierter

Klebsamen (Pittosporum) anlegte. Zu jener ersten Sammlung kamen die Kamelien hinzu, die dank des Mikroklimas des Ortes außergewöhnlich groß sind, ein einzigartiger Schatz auf der Halbinsel, und der Oleander mit der imposanten Blüte. Diese Freilichtgalerie „botanischer Kunst“ ist Sitz des großen italienischen Museums für monumentale Skulpturen im Freien. Zu der von Daniele Crippa gewollten Sammlung von Werken der größten internationalen Meister zählen hundertzwanzig Skulpturen verschiedener Abmessungen und Materialien (Bronze, Marmor, Glas, Stahl...), die oft eigens

geschaffen wurden, um mit der Magie des Ortes zu harmonieren. Namen wie Beuys, Rotella, Pomodoro, Fontana, Cucchi, Arman, Spagnulo, Atchugarry, Conti, Guttuso, De Camargo, Iommi, Hirsch, Poirier, Vautier, Spoerri und Thun verleihen der wertvollen Sammlung Glanz. Aber das Verzeichnis ist ein fortwährendes work in progress: das Museum fährt in der Tat fort, neue Stücke zu erwerben, die den exhaustiven, im Abstand von zwei Jahren erscheinenden Katalog nähren. Während der warmen Jahreszeit finden in den Räumen kulturelle Treffen, Meetings und Veranstaltungen statt. Seit 2004 arbeitet das Museum mit der Fundación Argentina - Museo del Parque zusammen, indem sie gemeinsam mit Unicef Genua Fortbildungskurse zur Unterstützung der Zukunft der Jugendlichen jenes Landes organisieren.

*Museo del Parco - Centro Internazionale di Scultura all'Aperto
Molo Umberto I - I-16034 Portofino
www.museodiportofino.it*



Villa Durazzo

Park der Villa Durazzo (Santa Margherita Ligure, Genua).

Auf dem Hügel, der über Santa Margherita Ligure emporragt, genießt der Wohnsitz aus dem 17. Jahrhundert, der von den Marchesi Durazzo erbaut wurde, eine bezaubernde Lage am Golf von Tigullio. Die kleine Agrumenpflanzung, „Agrumeto“, die sich auf der Terrassierung zum Meer hin befindet, zwischen dem Mauergürtel und der Balustrade, ist die älteste Gruppe von gezüchteten Orangen-, Zitronen- und Pampelmusenbäumen: sie bietet grüne Kulissen für denjenigen, der vom Strand zur Villa emporsteigt. Die Trasse des „Giardino all’Italiana“ wurde von der Familie Centurione im XIX. Jahrhundert entwickelt. Der Park ist charakterisiert durch die geometrischen Linien der Buchsbaumhecken, die von zahlreichen Cycadaceae (darunter einige seltene männliche Pflanzen des *Cycas revoluta*) und von einem Exemplar des *Encephalartos lehmannii* geschmückt werden. Die Route wird begrenzt von Hortensien, Magnolien und von verschiedenen Arten der *Camelia japonica*, darunter die *Contessa Lavinia Maggi*. 1998 ging der Besitz eine Partnerschaft mit den „Giardini Botanici Hanbury“ von Ventimiglia ein. Im XX. Jahrhundert hat Alfredo Chierichetti den „Bosco romantico all’Inglese“ angelegt, in dem sich Steineichen, Zypressen, Kampferbäume, Ahorn und Kiefern mit einer großen Vielfalt von Palmen mischen. Darunter befinden sich *Phoenix canariensis*, *Washingtonia filifera* und *Jubaea chilensis* in einer eindrucksvollen Vermischung von exotischer und mediterraner Fauna. Der Park wird bereichert durch Skulpturen, Brunnen und Pflanzentröge, und durchquert von Pfaden mit schwarz-weißem Steinpflaster, deren kurvenreiche Verläufe bis zur Terrasse vor der Villa führen. Hier setzen floreale Mosaiken die Vegetation bis zur Schwelle des Hauses fort. Den „Giardino Segreto dei Principi Centurione“ sollte man absolut nicht versäumen, ein in Grün eingefasstes Kleinod, das im XIX. Jahrhundert ein verborgener Zufluchtsort für Liebespaare war.

Parco di Villa Durazzo
Piazzale San Giacomo 3 - I-16038 Santa Margherita Ligure - www.villadurazzo.it

La Cervara (Santa Margherita Ligure, Genua).

Auf einem Vorsprung über dem Meer gelegen, zwischen Santa Margherita und Portofino, ist die Abtei Cervara heute ein Ort, der für Veranstaltungen, Tagungen, Firmentreffen, Konzerte, private Feste und Hochzeiten gewählt wird. 1361 von einer kleinen Gruppe Benediktinerinnenmönche gegründet, wechseln in fast sieben Jahrhunderten Geschichte glanzvolle Augenblicke mit Zeiten des Verfalls, die sich in den fortschreitenden architektonischen Veränderungen des Komplexes spiegeln. Von besonderer Bedeutung ist der monumentale Garten im italienischen Stil, der einzige, der sich in Ligurien erhalten hat, und der sich über zwei Ebenen erstreckt, die lieblich durch Lauben und Stufen miteinander verbunden sind. Im unteren Teil umgeben die Buchsbaumhecken, die geschickt so geschnitten sind, dass sie geometrische Formen wie Kegel und abgestufte Kegel bilden, den Marmorbrunnen aus dem XVII. Jahrhundert, der einen Putto darstellt. Die Pflanzen, die sich an die Mauern anlehnen, oder entlang der Einfassungen angeordnet sind, bilden zusammen mit den Weinreben der antiken Lauben einen wesentlichen Bestandteil des Gartens. Unter den verschiedenen Arten befinden sich sehr bunte Strelitzien, Zitrusfrüchte, noch Oleander und Kiefern von Aleppo, ein jahrhundertealter Pfefferbaum und *Capparis spinosa* L. Auf der Ostseite des unteren Gartens ist die Laube von einer sehr alten Glyzinie (*Wisteria sinensis*) monumentaler Ausmaße bewachsen. Der höher gelegene Teil wird von achteckigen Pilastern charakterisiert, die mit *Trachelospermum jasminoides* L. überwachsen sind, das während der Blüte einen köstlichen Jasminduft verbreitet.

Abbazia La Cervara
Lungomare Rossetti - Via Cervara 10 - I-16038 S. Margherita Ligure (Genua) - www.cervara.it

La Cervara





Villa Rocca

Botanischer Park der Villa Rocca (Chiavari).

Im Herzen des hübschen Städtchens Chiavari befindet sich der Botanische Park des Palazzo Rocca, der vom historischen Zentrum und vom Eingang am Hügel aus zugänglich ist. Seine Errichtung ist der Familie Rocca zu verdanken, die den Palast 1903 erwarb, und den Park fünf Jahre später nach dem Plan des genueser Architekten Polinice Caccia anlegen ließ. Der Garten, der reich ist an seltenen und geschätzten Arten, die von den Rocca aus Südamerika mitgebracht wurden, erstreckt sich in vertikaler Richtung über mehrere Höhen, von denen aus sich verschiedene Ausblicke auf die Stadt und das Meer bieten.

Die ideale Route beginnt mit den Gewächshäusern, die getreu nach den Originalzeichnungen restauriert wurden: das berühmteste ist unter dem Namen „La Bananiera“ bekannt, und entwickelt sich in die Höhe, um der Form der Pflanze selbst zu folgen. Setzt man den Besuch fort, so stößt man auf einen Steineichenwald, interessante Wasserspiele, die eine künstliche Grotte beleben, das Musiktempelchen und die „Villetta del Te“. Dieser letztere Bau, der für den unterhaltsamen Zeitvertreib der Familie bestimmt war, wartet auf seine Restaurierung. Aber es ist dennoch möglich, die aufwändigen Entwürfe der Geländer aus Schmiedeeisen, die Dekorationen und Deckenfresken zu bewundern. Die Wege, die den Park entlang führen, und die den originalen Entwürfen folgen, bewahren die Dekorationen des Kopfsteinpflasters an verschiedenen Stellen, wie auch die steinernen Sitzgelegenheiten originaler Anfertigung.

Auf der Rückseite des Palastes befindet sich noch heute ein Garten im italienischen Stil, mit Buchsbaumhecken, geometrischen Beeten und einer kleinen Agrumenpflanzung. Hier werden Anlässe und kulturelle Veranstaltungen abgehalten.

Der Komplex beherbergt heute in seinem Inneren die Galleria Civica d'Arte.

*Parco Botanico di Villa Rocca - Servizio Parchi e Giardini
Via Parma 378 - Chiavari - Tel. 0039-0185-302929*



Villa Marigola

**Villa Marigola
(San Terenzo, La Spezia).**

Die Villa Marigola, Sitz des Kongresszentrums Carispe und einst Sommerwohnsitz der Marchesi Ollandini, ist ein Ort von außergewöhnlichem Reiz: die Vielfalt der Blickwinkel, das dichte und abwechslungsreiche Pflanzengefüge, und der Duft der mediterranen Macchia, werden vom Geruch der Meeresbrise ergänzt. Die große Terrasse war das Zentrum des, aus dem XVIII. Jahrhundert stammenden Komplexes und nahm, wie in Ligurien üblich, den „Giardino degli

Agrumi“ (Zitrusgarten) auf, mit Zitronen-, Pomeranzen- und Orangenbäumen. Der Park setzte den traditionellen Anbau von Olivenbäumen und Weinreben bis zum Strand hin fort, wo sich das „Casa Bianca“ genannte Haus klar abhebt, das mit der Erinnerung an Shelley verbunden ist, dem Gast, durch den es verewigt wurde. Ab der Mitte des XIX. Jahrhunderts formt sich die architektonische Geschichte der Villa und des Gartens nach jener der großen romantischen Kultur und danach der Dekadenz. Die mediterrane Macchia verfeinert sich und die Wege kreuzen sich

und enden plötzlich in natürlichen Balkonen und Fenstern, die auf den Golf von Lerici blicken, mit außergewöhnlichen Überraschungseffekten. Die Anwesenheit von Arnold Böcklin hat ihre Spur in einer bedeutenden Stratifikation bestellter Landschaft hinterlassen: zwei Ecken des Gartens, der „Bosco Sacro“ und der „Mito di Pan“. Hier fährt man fort, einen in der Luft schwebenden Zauber einzusatmen. Das derzeitige Aussehen der Villa und des Parks wurde Anfang des XX. Jahrhunderts festgelegt, als der letzte Eigentümer, der

Reeder Bibolini aus Lerici, die Erweiterung des Gebäudes Ettore Cozzani und dem Architekten Franco Oliva übertrug, die im neuen Garten im italienischen Stil die exakte Symmetrie der klassischen Tradition mit der Eleganz des späten Jugendstils verbanden, gemildert in einem ganz besonderen Tonfall, der absolut „ligurisch“ ist.

*Villa Marigola
Via Biaggini, lungo la strada litoranea Lerici
San Terenzo - Corso Cavour 86 - I-19121
La Spezia
Tel. 0039-0187-773318 - www.villamarigola.com*



La Marrana, Parco di Arte Ambientale (Marrana-Montemarcello, La Spezia).

Im Parco di Arte Ambientale La Marrana reimt sich Kultur mit Natur, dem Künstlergarten, der aus der Sammlerleidenschaft von Gianni Bolongaro und seiner Frau Grazia entstanden ist (der Enkelin von Alfonso Marino, der einen Teil seiner Sammlung von Werken des italienischen XIX. Jahrhunderts dem Museo di Capodimonte gestiftet hat) mit dem Ziel, dem Parco Naturale Regionale von Montemarcello Magra einen zusätzlichen Wert zu verleihen.

1997 war die Eröffnung der ersten monografischen Ausstellung von Hossein Golba, einem persischen Künstler, mit dem Titel „Il Giorno d'Oro“. Seither folgten gut 18 Meister mit 34 Werken zwischen Installationen, Audio- und Videoperformances und Skulpturen, die in vollem Einklang mit der Stimmung des Ortes stehen: Namen unterschiedlicher Nationalitäten und verschiedener Sprachen, die von Luigi Mainolfi bis Joseph Kosuth, von Jannis Kounellis, Ettore Spalletti, Vedovamazzei bis Mario Airò reichen. Um sich bestmöglich auf den Geist einzulassen, der diesen ungewöhnlichen und außerordentlichen Ort beseelt, wird jeder Künstler zu einem Besuch aufgefordert, und eingeladen, in der Region zu übernachten, damit er die natürlichen, historischen und kulturellen Eigenschaften des Parks besser zu verstehen lernt. Einige ausgestellte Stücke sind somit die Summe der Empfindungen und Eindrücke, die während des Aufenthalts entstanden sind, nach dem Prinzip, das in dem Zitat aus dem Gedicht Goethes „Sommer“ ausgedrückt ist, das am Eingang zum Weg durch den Park angebracht ist: „Immer war mir das Feld und der Wald und der Fels/ und die Gärten/Nur ein Raum,/ und du machst sie, Geliebte,/ zum Ort“.

*Parco La Marrana - arteambientale
Loc. Marrana - Montemarcello (La Spezia)
www.lamarrana.it*

Botanischer Garten von Montemarcello (Ameglia, La Spezia).

Der Botanische Garten von Montemarcello befindet sich auf dem Monte Murlo, 365 m üdM, im Vorgebirge des Caprione, und wurde 1999 eingerichtet. Der Garten mit einer Ausdehnung von 6.000 qm liegt im Herzen des Parco Naturale Regionale von Montemarcello-Magra.

ER IST eine einzigartige Einrichtung, die es mit einer begleiteten Tour zu entdecken gilt, die es den Besuchern erlaubt, die typischen Arten der autochthonen Pflanzendecken zu beobachten, und einen außergewöhnlichen Blick auf die Apuanischen Alpen und die Mündung des Flusses Magra zu genießen. Der Komplex schließt einen Bereich für die Rast und ein kleines Zentrum für den Empfang und für die didaktische Aktivität mit einem Multimediaraum ein.

Für die Kinder wurde der Weg „Il Cammino dei Sensi“ mit Erläuterungstafeln geschaffen. Der Garten ist in fünf Abschnitte unterteilt: die „Gariga“, zusammengesetzt aus niedrigen Sträuchern, Kräutern und Duftpflanzen; die „Macchia Mediterranea“ mit Sträuchern und immergrünen Lianen; die „Pinete a Pino d'Aleppo“, die mit immergrünen Hartlaubgewächsen, wie der Steineiche, dem Lentisco, der Fillirea, dem Corbezzolo und dem Rhamnus alaternus L. abwechseln; der „Querceto“ mit einem Überwiegen der Zerreiche in den kühleren Gegenden und der Flaumeiche in den wärmeren; die „Piante della Tradizione Popolare“ wie der Ficus carica. Die mediterrane Flora schließt auch Arten ein, die in Ligurien geschützt sind, wie die Zwergiris, die Bukett-Narzisse und zahlreiche wilde Orchideen. Das Vorhandensein der weißen Zistrose ist bedeutend, die sich hier an der östlichen Grenze ihres Verbreitungsgebiets befindet, und eines der Wahrzeichen des Parks ist.

*Orto Botanico di Montemarcello
Località Monte Murlo - Comune di Ameglia (Sp)
www.parcomagra.it/ortobotanico.asp*





Villa Pallavicino "delle Peschiere" - Genua

Agenzia Regionale per la Promozione Turistica "in Liguria"

info@agenziainliguria.it

www.turismoinliguria.it

